

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Grundschriften:

'Der Rote Stern', 'Der kommunistische Gewerkschafter', 'Rote Hilfe', 'Die Kommunistin', 'Der Genossenschaftler', 'Tribüne', 'Der Jungprolet'

Begründet von Bernhard Schottländer (Marz 1920 ermordet)

Abonnementpreise: Breslau 10, Kreuzberg 10, Leipzig 10... Druckerei: Montag, Mittwoch, Freitag

Der Umfall der Sozialdemokratie!

Paul Löbe ein Agent der Dollarkönige

24. November.

Die Sozialdemokratie kann nicht daran denken, die Deutschnationalen aus der Verantwortung zu entlassen... (Stellungnahme des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am 28. Oktober 1925)

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion billigt die Haltung, die der Fraktionsvorstand bisher eingenommen hat und beauftragt ihn, sofort mit dem Reichspräsidenten wegen der abfälligen Einberufung des Reichstages in Verbindung zu treten.

Die Sozialdemokratie wird entsprechend ihrer früheren Forderung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund stimmen. Sie wird um dieses Ziel zu erreichen, auch den Locarno-Verträgen, deren sachlicher Inhalt auf der Linie der sozialistischen Außenpolitik liegt und für die die Regierung in der gleichen Vorlage Zustimmung verlangt, zustimmen.

Mit diesen drei Beschlüssen hat die Sozialdemokratie einen Schnelligkeitsrekord im Umfallen geschlagen. Die Haltung der deutschnationalen Parteifraktion, ihr berechtigter Zusammenbruch vor der Damesabstimmung verblissen gegen dieses geradezu klassisches Beispiel der Furcht der deutschen Sozialdemokratie vor der eigenen Courage.

Man bedenke: Vor nicht ganz vier Wochen nimmt der Vorstand der Reichstagsfraktion eine Resolution an, daß er nicht daran denke, den Deutschnationalen aus der Verantwortung zu helfen.

Was sind die Ursachen dieses ebenso feigen wie verräterischen Umfalls? Darauf gibt die Antwort ein Artikel, den der aus Amerika zurückgekehrte Paul Löbe in der gestrigen Nummer der Breslauer 'Volkswacht' unter der Überschrift 'Was sollen wir stehen?' veröffentlicht.

Der Sturz Painlevés kam nicht unerwartet. Genosse Cachin schreibt in der 'Humanité': 'Nach Ansicht aller unerschrockenen Leute war das Schicksal des Ministeriums Painlevé seit mehreren Tagen besiegelt.'

Zur französischen Regierungstrife Die Sozialdemokraten wollen in das Briand-Kabinett eintreten

Der Präsident der französischen Republik beabsichtigt, die Regierungsbildung Briand zu übertragen. Briand verhandelt mit den Sozialisten. Die Beschlüsse der SPD. verbieten über eine Regierungsbeteiligung, doch wurde schon der sozialdemokratischen Parteirat schleunigst eingeufen, um diesen Beschluß umzusetzen.

uns, mit denselben Parteien eine große oder kleine Koalition zu machen, da doch niemand glaubt, daß wir allein stark genug wären, die Regierung zu übernehmen. Das gäbe doch nur wieder 'unbefriedigte Kompromisse'.

Über das Entschwindende an Lobes Artikel ist kein großes außenpolitisches Argument. Lobes, der aus dem Land der Dollarkönige zurückkommt, schreibt:

Keiner, der das Ausland mit offenen Augen beobachtet, kann denn bezweifeln, daß eine neue Erschütterung der

Kommunistischer Mißtrauensantrag gegen Luther!

(Sig. Draht.) Berlin, 24. November.

Der Reichskanzler Dr. Luther erklärte gestern im Reichstag, daß das Kabinettsamt nach der Erfüllung des Vertrages mit Locarno, das heißt nach Unterzeichnung in London am 1. Dezember, dem Reichspräsidenten sein Rücktrittsgesuch überreichen werde.

Der Reichspräsident Löbe teilte dann mit, daß die Kommunisten ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung eingebracht haben.

Genossin Klara Zetkin wieder in Berlin

(Sig. Draht.) Berlin, 24. November.

Die Genossin Klara Zetkin, die sich seit dem Herbst 1923 in Rußland aufgehalten hat, wird heute Morgen wieder in Berlin eintreffen.

Wir begrüßen unsere tapfere, greise Vorkämpferin wieder in unseren Reihen! Klara Zetkin erscheint in einem Moment in der deutschen Partei, in der sich diese anschick, die Scharten der Vergangenheit in schärferen Kämpfen gegen die Reaktion aufzuweisen.

Zur französischen Regierungstrife

(Sig. Draht.) Paris, 24. November.

Der Sturz Painlevés kam nicht unerwartet. Genosse Cachin schreibt in der 'Humanité': 'Nach Ansicht aller unerschrockenen Leute war das Schicksal des Ministeriums Painlevé seit mehreren Tagen besiegelt.'

wirtschaftlichen Stellung Deutschlands erfolgen muß, wenn der Paß in Frage gezogen wird. Das lebhafteste Interesse aller Wirtschaftskreise in Amerika läßt keinen Zweifel.

Paul Löbe war in Amerika. Er, der Präsident des Deutschen Reichstags, hat zweifellos jenseits des Ozeans die Meinung der 'Wirtschaftskreise' kennen gelernt.

Selbst seinen Schülern in der 'Volkswacht' ist diese ungeheure Stellungnahme Lobes zu toll, seltsamer, wie nicht einzeln machen sie ein paar Einwände gegen das große Wort des großen Lobes.

Damit hat also die deutsche Sozialdemokratie die Auflösung des Reichstags und eine Abrechnung mit den Deutschnationalen verhindert.

Die Sozialdemokratie, die Löbepartei bleibt sich übrigens selber treu. Ihre Haltung in den letzten Tagen sind nur eine Konsequenz jenes Bündnisses, das die Ebert-Noste mit den monarchistischen Generalen zur Niederschlagung der deutschen Arbeiterklasse geschlossen haben.

Und die sozialdemokratischen Arbeiter? Ihnen gegenüber können wir nur das wiederholen, was unser Zentralorgan die 'Rote Fahne' sofort nach Bekanntwerden des sozialdemokratischen Fraktionsbeschlusses schrieb:

Diese Politik der sozialdemokratischen Parteivorstände muß einen Proteststurm der sozialdemokratischen Arbeiter im ganzen Lande entfachen.

für die Beilegung des Dames-Parlamentes, für den Sturz der Luther-Regierung, für die deutsche Arbeiter- und Bauernregierung und für das Bündnis mit Sowjet-Rußland!

Waldenburger Staatsbankrott

Der größte Schieber: „Die Dummen werden nicht alle“ — Der ritterliche Gerichtshof

Waldenburg, 23. November.

(Von unserem Sonderkorrespondenten.)

Nicht in Bürgerliche oder sozialdemokratische Wahlversammlungen sollten diese Woche die Waldenburger Erwerbslosen oder die Bergarbeiter gehen. Sie sollten sich für einige Stunden in das Stimmer 31 des Waldenburger Gerichtshofes begeben. Besser und eindeutiger kann kein kommunistischer Redner die schamlose Korruption der herrschenden Klasse und ihrer Trabanten schildern, als es in diesem Stimmer durch die Angeklagten geschieht. Jeder, der im vorigen Jahre unsere Broschüre: „Der Waldenburger Staatsbankrott“ gelesen hat und sich dem Prozeß beizuwohnen, kann feststellen, daß wir Kommunisten nicht geschwindelt hatten. Ja, der erste Tag des Prozesses zeigte sogar, daß die Korruptionen und die Betrugstücken noch größer sind, als wir aufzeigten. Ist es nicht zunichte treffend für das Schieberpad, daß der Geldvermittler Käßler... den Prozeß den Waldenburger Betrogenen Betrugern lagen konnte: „Die Dummen werden nicht alle!“

Das Gericht zeigt sich auch in diesem Prozeß als Klatschengerecht. Die Angeklagten werden vom Vorsitzenden nicht als „Angeklagte“, sondern als Herr Käßler, Herr Schlüter und Herr Pittmann angesprochen. Als nach mehrstündiger Verhandlung der Staatsanwalt dem Pittmann sehr belästigende Briefe vorliest, und dieser dadurch in die Enge getrieben, sich selbst beistellt, weist der Vorsitzende sofort zurück, als der Verteidiger erklärt: „Der Angeklagte ist durch die lange brutale Verhandlung bereits „no nervös“, daß man ihn mit weiteren Fragen nicht noch mehr aufregen sollte. Wie anders würde sich der Richter bei einer Arbeiterin verhalten, die wegen § 218 vor Gericht in ähnlicher Situation gestanden hätte?“

Im Zuhörerzimmer sitzen einige Arbeiter und etwas Kleinbourgeoise. Letztere von dem Schläger der ehrlichen Handwerker. Die Waldenburger oberen Zehntausend, Grubenbarone, Direktoren mit ihren Frauen usw. fehlen. Für sie ist der Prozeß nicht interessant und plankt genug. Schiebrungen — ihr Lebenselement — interessieren sie nicht im Gerichtssaal. Ja, wenn es ein Prozeß a la Bismarck oder a la Samann wäre... ..

Der Bericht

Der Prozeß beginnt um 10 Uhr vormittags. Da die Anklagefrist 350 angebeschriebene Schriftsätze enthielt, lesen die Richter davon, daß die drei Angeklagten: Landrat Käßler, Direktor Schlüter und Geldvermittler Pittmann das Verbrechen an sich haben.

Aufrege, beunruhigt, allseitige und heftige Beschuldigung, Urteilen gegen die Verhältnisse usw.

Käßler hebt aus seinem Weibchen hervor, daß er in jungen Jahren „Angeklagter“ wurde, im Arzenei... er der Vater der Kriegsanleihe-Sparrenten gewesen. Außer seinem Gehalt bezog er eine kleine Rente, die ihm im Jahre 1923 4613 Mk. einbrachte. Pittmann, der Geldvermittler, ehemaliger holländischer Verwaltungsbeamter, lernte während des Krieges bei Kriegsvorgangsbüro das Schieberpad, konnte sich davon...

nicht mehr können, gründete ein Büro, „da ihm das besser gefiel, als im Büro zu sein“.

Wie wir schon gestern voraussetzten, gab Käßler eine Erklärung ab, daß er im Laufe des Prozesses schwere Anklagen gegen den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Schumann richten werde, denn er müsse Gleiches mit Gleichem vergelten. Um welche Person es sich dabei handelt, wird er bei der Verhandlung erklären. Er erzählt die Geschichte der Portofallosä-Kronen, die er während der Inflationszeit nur deshalb unter Aufwendung des Finanzamtes besorgen konnte, weil er eine Anleihe im Ausland aus dem Ausland für den Kauf von Anleihe... .

3,4 Millionen Goldmark gepumpt

Nachdem gegen hohe Zinsen und doppelte Provision für Pittmann und Käßler für die Wirtschaftsbank Bayern wird im Sommer 1923 gezeichnet. Als Käßler wurde die 11 Millionen e. zählt, die der bayerische Finanzminister Käßler... .

Vom Tage

Nächste Woche wird die Verhaftung einer Geheimsache über die Vergleichsverhandlungen mit den Höfen... .

Eine Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstags wird... .

Seit Montag, den 16. November, stehen in Breslau in der... .

In einer gut besuchten Versammlung der Vereinigung... .

In Düsseldorf fand eine von mehreren tausend Arbeitern... .

Genosse Lunarski ist in Berlin eingetroffen.

Gegenüber allen Liebeswerbungen der Sozialdemokraten... .

Die Friedensverhandlungen mit Abd el Krim sind... .

Bei einer Rundgebung von chinesischen Studenten... .

„Schnellegen“ Frau, warum noch andere Waldenburger... .

Es kommt nun eine Auseinandersetzung zwischen den Angeklagten Käßler und Pittmann, die sich gegenseitig vorwerfen... .

Kein Fünzig Geld in der Kasse

Im Gegenteil nur Schindeln hatte, da waren die Druckkosten... .

Die Frage des Staatsbankrotts, ob er die Wirtschaftsbank... .

Wir sind schon in der Gründungsversammlung... .

darum wollte er auch bald danach nichts mehr mit dem... .

Es wurden halt Dumme gefunden

Dennoch verabschiedete er es nicht, mit Käßler nach der... .

Am 27. März 1924, wenige Tage nachdem die 2 1/2 Millionen... .

Um vier Uhr nachmittags wurde die Verhandlung auf... .

Das ist „Landesverrat“

(Eig. Drahtber.) Nürnberg, 23. November.

In dem Belästigungsprozeß des Oberbürgermeisters Duppe... .

Streicher hatte Luppe des Landesverrats beschuldigt, weil... .

Von München zu München...

Roman einer Frau

18] Von Anna Meyenberg — Der Malik-Verlag, Berlin

Gegen acht Uhr riefen mich die Damen ins Speisezimmer... .

„Ich aber konnte trotz der Freude nicht so recht froh werden... .

„Sie sind ja auch eine Prinzessin — nein — eine Königin... .

„Und hier auf meinen Knien schwebte ich Ihnen, bei dem... .

„Sie sprang auf, rief mich in seine Arme, als wollte er mich... .

„Ja, das geht schon, komm mal her und sag einmal ganz... .

Er betete und hat solange, bis ich wie ein Kind die Worte... .

„Aber Georg hat mich, vor Mutter und Schwester noch nichts... .

„Ein heißer Tag war vorüber. Im Hause war alles... .

„Da klappte auf einmal mein Zimmer auf und ein gewaltiger... .

„Unden im Hause wurde es jetzt auch laut und Georgs... .

„Sie sagte jedoch nichts, sondern erzählte ruhig, keine... .

„Wir hatten uns so gut unterhalten, daß wir gar nicht mehr... .

„Wir hatten uns so gut unterhalten, daß wir gar nicht mehr... .

„Aber als wieder alles still im Hause war, da fanden wir... .

„Selbst seine Augen verloren alles Wärme, seit wir uns... .

„Es war ein heißer Sonntag im August. Wir hatten große... .

„Ich trug aus der Küche das Geschirr herbei, als Georg... .

„Süßest rief seine Mutter: „Aber Georg, was machst Du... .

„Das Fest ist aus — Die Gäste nach Haus... .

„Wo zwei Herzen in Sehnsucht erglühn — — —

„Das ist in der Nacht, Wenn die Liebe erwacht, Und die Knospen zur Rose erblühen... .

Locales



So steht, zweifelhafte vergrößert, die „Partei-in-Not“... Die Kommunistische Partei kämpft für die Interessen aller Werktätigen in Stadt und Land.

Ein Jahr unschuldis im Gefängnis

Am Freitag, den 20. November, hatte der Staatsgerichtshof wieder einmal Gelegenheit, keinen Klassenscharakter zu zeigen... Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Arthur Korn hat sich unter dem Pseudonym „Otto“ hier im Bezirk aufgehalten, da er von der Königsberger Polizei verfolgt wurde... Am 8. November 1924 wurde der Genosse von der Kriminalpolizei verhaftet.

Der Gerichtshof erfüllte den Wunsch des Reichsanwalts nicht und beschloß, das Verfahren einzustellen... Der Genosse Korn, der nichts, aber rein gar nichts nachgewiesen werden konnte, sah ein ganzes Jahr unschuldis im Gefängnis...

Wahrende Hauspächter.

Wie hoch sich die Miete nach der von den Hausbesitzern so fehnüchelt gewünschten Beseitigung der Zwangsbewirtschaftung belaufen würde, zeigen folgende Fälle:

1. Herr Hallen, Hauswirt des Hauses Bahnhofstr. 9. Dieser Hauspächter verlangt von dem Tischlermeister Gumprecht für eine Kellerbude, welche am 1. August 1914 Lage und kreide 13 Mark (in Worten: dreizehn Mark) gebracht hat...

Ein zweiter Hauspächter ist Herr K n i t t e l, Gablstr. 158. Er verlangt „nur“ 125 Prozent der Friedensmiete und fordert für ein Zimmer, das bisher 20 Mark Miete brachte, ab 1. Dezember 1925 fünfundsiebzig Mark.

Die proletarischen Mieter müssen sich in allen Fällen gegen solche Mißerforderungen zur Wehr setzen und eventuell das Mietseingangsamt anrufen.

Die kleine Arbeitervereingung.

deren Leiter Curt Kochrich in weiten Kreisen durch seine früheren Veranstaltungen bekannt geworden ist, gibt am Mittwoch, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des Vinsenzhauses ein Konzert zum Besten der Vikarie des Städtischen Knabenjugendheimes.

Schlesische Prozentpatrioten!

Die von Giese's Erben...

Breslau, 23. November.

Zu einem netten Geschäftchen (als Herrmann ein, wer wird denn immer noch als Wöllcher sein.

Wie bekannt, haben die Prozentpatrioten die preussische Metallgrube sowie den größten Teil des Aktienbestandes der Giese'schen Gesellschaft an das amerikanische Kapital verschafft... Nicht 50, sondern „nur“ 25 Prozent Verdienst der Amerikaner

Sie bleiben auf den Staat - Männerstolz vor Dollarthronen

„Nach dem Harriman-Vertrag sollen wir alle für die Zinseinzugung in Frage kommenden Erze... Sie bleiben auf den Staat - Männerstolz vor Dollarthronen

Einmal muß man Herrn Baron Gollas nachsagen, er macht aus seinem Herzen keine Märdergrube

Einmal muß man Herrn Baron Gollas nachsagen, er macht aus seinem Herzen keine Märdergrube und verrät mit großer Offenheit, welche „teure Gründe“ ihn zu einer Abneigung mit Verträgen zwischen dem preussischen Staat und seiner Gesellschaft bewegen.

„Ich persönlich werde niemals meine Stimme einem Vertrage mit einem Staate geben, welcher von Männern aus den Parteien geleitet wird... Einmal muß man Herrn Baron Gollas nachsagen, er macht aus seinem Herzen keine Märdergrube

„Hörst du's nicht? Pröleten, die ihre Knochen für das Poch der von Giese hergelesen, hungernd und abbeißend die Großstädte füllen... Einmal muß man Herrn Baron Gollas nachsagen, er macht aus seinem Herzen keine Märdergrube

14 Millionen jährlich aus dem Schweiß der Lumpen

„Einen sehr günstigen Eindruck auf die Generalversammlung machte das Erscheinen von Harriman und Keley, des Präsidenten der Anaconda... 14 Millionen jährlich aus dem Schweiß der Lumpen

In seinem Eifer, das Geschäft mit Harriman zu verteidigen, betgaltopiert sich Herr Gollas gewaltig und plaudert aus der Schule... Vorverkauf im Stadt Jugendheim, An der Mathiasstr. 2, und bei Stephan's Nachf., Ring 29, zu haben.

Aus der Partei

Am Dienstag, den 24. November, abends 7 1/2 Uhr, Treb-nher Straße 50: Wichtige Sitzung.

- 1. Letzte Vorbereitungen zur Wahl. 2. Die Demonstration am Sonnabend, den 28. November. 3. Partei-Reportage. 4. Der bevorstehende Parteitag und Vorschläge zur Wahl der Bezirksleitung.

Parteiveranstaltungen

- Bezirksleitung, Kombo-Abt. Dienstag, 7 Uhr bei Belle. In Rathaus 7. - Wahlversammlung findet statt Donnerstag, 7.30 Uhr in den Zentral-Allen. - Bez. West, Dienstag, 7.30 Uhr bei Wlad. Maxlannenstr. 16. - Funkt. - arbeiter-Versammlung. - Bez. Zentrum, Mittwoch, 7.30 Uhr im Turmhof, Funktionär-Sitzung.

„Der Grund zum Kerger und zu einem eventuellen Eingreifen liegt für den preussischen Staat ganz wo anders... Die's Unglücksdämon werden sich die Bergarbeiter in Oberschlesien und Waldenburg sowie in anderen Teilen des Reiches merken müssen.

„Aniere Gewerkschaft ist eine Familiengewerkschaft... Wer sind nun die „armen Verwandten“, die mit nicht zu veräußern, gezwungen sind, das Geschäft mit den fulantem Amerikanern, die nur 25 Prozent verdienen, zu machen? Es sind

Alles für die „arme Familie“

„Aniere Gewerkschaft ist eine Familiengewerkschaft... Wer sind nun die „armen Verwandten“, die mit nicht zu veräußern, gezwungen sind, das Geschäft mit den fulantem Amerikanern, die nur 25 Prozent verdienen, zu machen? Es sind

Arme Leute, nicht wahr? Schon ihre Vorfahren haben für ein Lumpensäckel den preussischen Kaiser gedient

- 1. Friedrich Freiherr von Ribbosen auf Jacobsdorf, Rittergutsbesitzer. 2. Friedrich Karl Waude gen. von Schmidt auf Gubrau, Major a. D. und Rittergutsbesitzer. 3. Freiherr Wilhelm von Kottwitz, Sorau, Landrat a. D. 4. Dr. Eduard von Eichhorn, Breslau, Bankier. 5. Friedrich Bernhardi, Commerzdorf bei Jüßkau, Geh. Bergrat. 6. Günther Graf von Rödern, Biege, Landrat a. D. 7. Friedrich von Nidra-Roseneck, Rudelsberg bei Liegnitz, Landesältester. 8. Dr. Kurt von Pierez und Willau, Breslau, Landrat a. D. 9. César von Falkenberg und Proschitz, Breslau. 10. Friedrich Graf von Carmer, Rügen, Kr. Gubrau, Majoratsherr. 11. Hans Walter von Teichmann und Voglitzkau, Dombrowitz bei Prostan, Landesältester. 12. Hugo Gante, Breslau, Wirt, Geh. Oberregierungsrat, Präsidialrat.

Arme Leute, nicht wahr? Schon ihre Vorfahren haben für ein Lumpensäckel den preussischen Kaiser gedient und dabei ihren Anteil nur ein paar lumpige taubend Morgen hinterlassen... Das sind die schlesischen Prozentpatrioten in Reih und Glied!

Und so was hat noch die Mehrheit in den Kreis tagen und im Provinziallandtag... Das sind die schlesischen Prozentpatrioten in Reih und Glied!

Bez. Süd, Dienstag 6.30 Uhr bei Fetsner, Siebenhufener Str. 68, Funktionär-Sitzung. (Kassierer insbesondere.)

Kommunistischer Jugend-Verband Breslau, Ortsgruppenleiter. Bis zum 28. November an 20. Pofe abrechnen. Bez. Ost, Dienstag, 6 1/2-8 Uhr, Junge Garde abrechnen.

Roter Frontkämpfer-Bund Breslau, Ortsleitung Breslau, Dienstag, 7 1/2 Uhr, Trebnitzer Str. 15. Gruppe Nordost, Mittwoch, ab 8 Uhr, Gruppenversammlung, Str. 6, Scheinwerfer Kameraden ist Pflicht.

Verfammlungsanzeigen Meißnerleiter der SPD, Mittwoch, den 25. 7 1/2 Uhr, Grati-onal-Sitzung im Lokal „Zur Stadt Wien“, Malteggasse. Prolet. Freidenker, Mittwoch, 28. Nov., 4 Uhr im S.-W. Lichtbildvortrag. N.S.D., Mittwoch 8 Uhr, Landes-Vorstands-Sitzung im Büro Gartenstr. 48. Besondere Bes., Mittwoch, 7.30 Uhr, gemischter Chor.

